

Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology
Herausgeber: Swisscom
Band: 78 (2000)
Heft: 9

Artikel: Das Call Center ist tot : es lebe das Contact Center
Autor: Melli, Roger
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-876477>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlussfolgerungen

Dieser Artikel beschreibt den von Swisscom gewählten Weg, mit zukunftsorientierten Lösungen am Wettbewerb teilzunehmen. Swisscom setzt auf die Konvergenz von Netzen und Diensten, die kreative Kombination bestehender Produkte, neue innovative Dienstleistungen unter Nutzung der Internettechnologie, Entkopplung von Netz und Applikationen zwecks rascher Realisierung von Kundenwünschen. Die Zielarchitektur ist ein erster Schritt und wird in einem evolutionären Prozess neuen Bedürfnissen des Marktes angepasst. Swisscom ist mit diesem Netz und den Diensten für die Zukunft gerüstet. 7

Kurt W. Waber trat im Jahr 1971 bei der damaligen Telecom PTT ein, nachdem er sein Studium als Elektroingenieur HTL abgeschlossen hatte. Er arbeitete als Entwicklungsingenieur in der Forschung im Bereich digitale Anschluss-technik, Vermittlung und Signalisierung. Im Rahmen dieser Tätigkeit war er an der Spezifikation des ISDN, des so genannten SwissNet, beteiligt und vertrat Swisscom mit Beiträgen in den entsprechenden internationalen Standardisierungsgremien von ITU-T und ETSI. Kurt Waber beteiligte sich an Studien des Breitband-ISDN, basierend auf ATM-Technik, und war in diesem Gebiet auch international aktiv. Als Sektionsleiter war er verantwortlich für die Systemintegration neuer Funktionen des ISDN und Intelligent Network im Labornetz Swisscom. Heute ist er Leiter von Engineering Network Integration und verantwortlich für Netzarchitekturen, Netzintegrationsaspekte sowie Kommunikationsprotokolle. Kurt Waber ist Vorsitzender einer Working Party (WP) der ITU-T-Studienkommission 11 und zuständig für «Common Protocols»; diese WP bearbeitet seit einiger Zeit auch die Konvergenz zwischen «traditionellen» Protokollarchitekturen und Protokollen und jenen der IP-Technologie.

Facts, Trends und Perspektiven

Das Call Center ist tot – es lebe das Contact Center

Das Call Center entwickelt sich immer mehr zur Informationsdrehscheibe, wo alle Kundenkontakte über die unterschiedlichsten Medien wie Telefon, Fax, E-Mail und in Zukunft auch Bild/Video-Telefonie zusammengeführt werden.

Wenn bis jetzt über 80% der Kommunikation in Unternehmen über das Telefon ging, zeigt eine neue Studie der Gartner Group auf, dass E-Mail in rund zwei bis

ROGER MEILI, BRÜTTISELLEN

drei Jahren bereits etwa 40% ausmachen werden. Das Call Center wird zum multimedialen Arbeitsplatz. Durch das optimale Zusammenspiel von Mensch und Technik sind Contact Centers in der Lage, grosse Teile der Geschäftsfunktionen, wie etwa Kundendienst, Marketing und Bestellannahme zu automatisieren und durch die hohe Prozessintegration die Kundenzufriedenheit nachhaltig zu steigern.

Neue Berufsbilder – begrenzte Ressourcen

Mit diesen Veränderungen entstehen neue Berufsbilder. Vor rund einem Jahr gingen wir von rund 12 000 so genannten Call-Center-Agenten in der Schweiz aus. Heute dürften es bereits gegen

20 000 sein. Zu 90% handelt es sich hierbei um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Dienstleistungsunternehmen wie Banken, Versicherungen, Telekommunikationsfirmen, welche eine Basisausbildung, beispielsweise eine kaufmännische Lehre, aufweisen. Neben dem Call-Center-Agenten sind in diesem Umfeld weitere interessante Berufsmöglichkeiten vorhanden, wie Supervisor, Call Center Manager, Kampagnen-Manager, Call Center Coach und Ausbilder, im Bereich Call Center Human Resource Management und Systemingenieure, Informatiker und Telematiker. Ein Schlüsselfaktor für die Weiterentwicklung der Branche in der Schweiz stellt die Verfügbarkeit der personellen Ressourcen dar. Nicht nur auf der Basis der Call-Center-Agenten, sondern vor allem auch beim Führungs- und technischen Personal wird die Rekrutierung immer schwieriger. Dies wird die Unternehmen auf der einen Seite zwingen, die Bedingungen für die Arbeitsplätze weiter zu verbessern und auf der anderen Seite die Produktivität durch den Einsatz technischer Hilfsmittel weiter zu erhöhen, bzw. einfache Pro-

zesse auf andere, wie internetbasierte Lösungen zu verlagern. Ein weiterer wichtiger Punkt stellt die Ausbildung und die Zertifizierung dar. 2001 werden die ersten Berufsprüfungen für Call-Center-Agenten durchgeführt. Supervisorprüfungen und eine Ausbildung für Call-Center-Leiter auf der Fachhochschulstufe werden folgen.

CallNet.ch –

Call Center Network Switzerland

Der Verband ist das Sprachrohr der Call-Center-Branche in der Schweiz. Er will dazu beitragen, den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Marktpartnern zu fördern. Die Unabhängigkeit von speziellen Interessen, seien es Anbieter oder Betreiber, bildet die Grundlage für diese Initiative. Der Verband hat zurzeit rund 65 Firmenmitglieder, welche sich in einem Call-Center-Betreiber- und einem Anbieternetzwerk organisieren. Mit den angeschlossenen Firmen repräsentiert CallNet.ch rund 70% aller Call-Center-Arbeitsplätze in der Schweiz. Unter www.callnet.ch steht interessierten Kreisen eine Informationsplattform rund um das Thema Call Center in der Schweiz zur Verfügung. 7

Roger Meili, Präsident CallNet.ch – Call Center Network Switzerland, Geschäftsführer optimAS AG für Marktbearbeitung, Brüttisellen.

Quelle: Pressekonferenz zur TeleNetCom 2000.